

Erfolg war gestern – Gelingen ist heute!

Von Hans-Uwe L. Köhler

Jeder Unternehmer kann von der gleichen Geschichte erzählen – von der Schwierigkeit, Ziele zu erreichen. Dabei spielt es zunächst keine Rolle, ob man an Unternehmensziele oder Arbeitsziele für die Mitarbeiter denkt.

Die Krux mit den Zielen und ihrem Erreichen, bzw. ihrem Scheitern, liegt an einer ganz anderen Stelle: Ziele sind dann besonders realistisch zu erreichen, wenn sie selbstgesteckt sind; fremdbestimmte Ziele haben hingegen nur eine geringe Aussicht auf Erfolg.



Hans-Uwe L. Köhler ist auch für die Zahn techniker in Deutschland einer der erfolgreichsten und beliebtesten Trainer und Referenten. Sein neues Buch: „Hau eine Delle ins Universum“ (Ariston Verlag, 20,- Euro) erfüllt alle Voraussetzungen, um ein Bestseller zu werden.

Das folgende Beispiel kennen Sie doch ganz genau: Ihr Zahn technikerherz hängt seit Ihrer Meisterprüfung an einem ganz speziellen Qualitätstraum. Und wer in der gängigen Fachliteratur die Qualitätsanstrengungen verfolgt, ist gleichermaßen fasziniert und überrascht, welche Qualitätsmaßstäbe deutsche Betriebe immer wieder setzen können! Das Dumme ist nur, andere Partner in dem Spiel verlangen das Erreichen ganz anderer Erfolgsziele – nämlich die kostengünstigste Produktion.

Wie sieht es wohl im Innersten eines Menschen bzw. eines Unternehmers aus, wenn er sich nur als Kostenfaktor wiederfindet?

Wer diesen Konflikt nicht lösen kann, wird sein eigenes Tun immer als wenig erfolgreich verstehen, schlimmstenfalls demotiviert durch sein Leben ziehen.

Was tun?

Erfolg lässt sich grundsätzlich sehr einfach und klar beschreiben: Erfolg ist die Art und Weise der Zielerreichung.

Prüfen Sie ganz kritisch, welchen Zielen Sie eigentlich nachjagen. Was von dem, was Sie erreichen wollen, ist für Sie wirklich wichtig? Was davon hat für Ihren Lebenszweck eine wirkliche Bedeutung? Wenn Sie erlauben, hier ein kleiner Hinweis: ersparen Sie sich jetzt erst einmal alle Erklärungen, dass das alles so sein muss, wie es scheinbar ist.

Sollten Sie nun feststellen, dass Sie ein völlig fremdbestimmtes Leben führen, dann wird es allerhöchste Eisenbahn gegenzusteuern!

Ist es denn ein Widerspruch, sich zahntechnische Träume zu erfüllen und gleichzeitig ausgezeichnete betriebswirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen – und dabei den eigenen Mitarbeitern auch noch Gehälter zu zahlen, die sich im Wettbewerb des Fachkräftemangels sehen lassen können?

Es ist eine Frage der inneren Freiheit, die man braucht, um auch unter extremen wirtschaftlichen Zwängen, das eigene unternehmerische Leben als ein gelungenes zu bezeichnen!

Ich glaube an eine Welt, in der ausreichend Möglichkeiten für Glück und Erfolg vorhanden sind.

Mit kraftvollen Ideen und der Gewissheit, dass es keinen Mangel an Chancen gibt. Wie das Wetter, so ist auch Glück immer da. Man muss es nur entdecken.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ihre Reaktionen auf mein Editorial der April-Ausgabe haben mich tief bewegt!

Angefangen bei jenen Kollegen, die sich bereits entmutigt in die innere Kündigung verabschiedet hatten, über jene, die mit Wut und Enttäuschung auf wortbrüchige Politiker und unfähige Verbandsfunktionäre reagierten, bis zu der Mehrheit der Anrufer, die nach wie vor bereit sind, für ihre Rechte als freie Unternehmer zu kämpfen, habe ich jede Gefühlswallung kennen gelernt und miterlitten.

Wer kämpfen will, muss auch in der Lage sein, das Ziel zu definieren.

Ich erlaube mir deshalb, noch einmal zu wiederholen, was ich selbst, in Anlehnung an den Amtseid unserer Minister, vor der letzten Bundestagswahl flächendeckend verbreitet hatte:

„Ich werde meine ganze Kraft all jenen widmen, die ehrlichen Herzens für die Freiheit, Gerechtigkeit und Eigenverantwortung eines freien Bürgers eintreten. Ich werde sie gegen jeden verteidigen, der ihre im Grundgesetz verankerten Rechte missachtet und ihnen aus Eitelkeit und Machtgier Schaden zufügt. Ich werde versuchen zu verhindern, dass wir bei der nächsten Wahl wieder belogen und betrogen werden und werde dafür sorgen, dass für jeden, der das versucht, bereits 3 Prozent zuviel sind.“

Was ist ... machen Sie mit?

Herbert Stolle



ZTM. Herbert Stolle, Chefredakteur

Standespolitik für Freiheitskämpfer – 3. Teil

Die meisten Fragen, die unserer Redaktion gestellt wurden, zielten auf das ambivalente Verhältnis zwischen den „Freien Zahntechnikern“ (FVZL) und den Innungen bzw. deren Bundesverband VDZI ab. Wir werden deshalb in diesem letzten Teil darauf antworten. Kurz und bündig, anschließend möchten wir uns wieder der Zukunft zuwenden.

Anno 1981

Kurz nach seiner Verbandsgründung veröffentlichte der FVZL sein 11-Punkte-Aktionsprogramm, das u.a. zur Geschlossenheit des Zahntechnikerhandwerks aufrief, von den Laborinhabern die Mitgliedschaft in den Innungen und von den Innungen die Mitgliedschaft im VDZI forderte.

Die Reaktion des VDZI? In seinem Zentralorgan „Teleskop“ beschimpfte er den FVZL als Spaltpilz und brüllende Maus.



Anno 1983

Der FVZL rief das Cuxhavener „Nordsee-Seminar“ ins Leben und bot der Niedersächsischen Zahntechnikerinnung die Kooperation an. Die Innung lehnte ab und inszenierte eine Konkurrenzveranstaltung in der Nachbarstadt Stade.

Das Ergebnis? Die Innungsveranstaltung wurde ein totaler Flop und fand nur einmal statt. Das „Nordsee-Seminar“ des FVZL wurde in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Zahnärztekammer zu einer 20-Jahre dauernden Erfolgsgeschichte auf höchstem Niveau. (Siehe „Der Sturmvogel“ Nr. 3: Fortbildung)

Anno 1998

Der FVZL hatte inzwischen die politische Führung des Zahntechnikerhandwerks übernommen und überzeugte den Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer von der Notwendigkeit eines freien Wettbewerbs. (Siehe „Der Sturmvogel“ Nr. 4: Politische Parteien)

Anno 2004

Nachdem die Verelendung des Zahntechnikerhandwerks durch das Treiben einer Rot/Grünen Bundesregierung seinen verhängnisvollen Verlauf genommen hatte, erhielten die Zahn-

techniker sechs Jahre später durch die nachfolgende große Koalition eine erneute Chance. Zu der Anhörung zwecks Beratung eines neuen Gesundheitsreformgesetzes war auf Empfehlung der CDU/CSU-Fraktion auch der FVZL-Bundeschef eingeladen.

Die Reaktion des VDZI? Unter Hinweis auf die ihm vom Gesetzgeber verordnete alleinige Verhandlungskompetenz erreichte der VDZI, dass der FVZL wieder ausgeladen wurde. Das Ergebnis dieser Anhörung entnehmen wir im Original der Schilderung eines teilnehmenden VDZI-Vorstandsmitgliedes:

„Das focht den VDZI allerdings nicht an, in einer von ihm Ende 2004 initiierten Anhörung der verantwortlichen aufsichtsführenden Ministerialbürokratie die Mängel des vom GBA geschaffenen Festzuschuss-Systems in einer solchen Deutlichkeit aufzuzeigen, dass die Delegation des VDZI als destruktive Truppe des Saales verwiesen wurde.“



Anno 2008

Die Schriften des FVZL, vorzugsweise aus der Feder ihres Bundesvorsitzenden (Siehe „Der Sturmvogel“ Nr. 4: Pressearbeit), hatten inzwischen addiert eine Millionenaufgabe erreicht. Die „Freien Zahntechniker“ konnten sich sogar auf die Erkenntnisse des früheren VDZI-Präsidenten ZTM. Klaus Kanter berufen, der posthum eingestanden hatte: „Verantwortung anderen zu überlassen, ist ein erster Schritt in die Unfreiheit.“

Wie jedoch reagierte der Nachfolge-Vorstand des VDZI auf die Forderung der „Freien Zahntechniker“ nach Freiheit, Gerechtigkeit und Eigenverantwortung, konkreter gesagt, nach: Raus aus dem Sozialgesetzbuch V?



Das ehemalige Stabsgebäude der Marine ist der Sitz der FVZL-Bundesgeschäftsstelle

Originalton des bereits zitierten VDZI-Vorstandsmitgliedes: „Wenn Trompeter Stolle mit der FVZL-Panikband den Untergangs-Blues spielt und zum Austritt aus den Zahntechniker-Innungen auffordert, ist das nichts Neues und nur durch Wiederholung wird der Song auch nicht besser.“

Anno 2012

Der FVZL hatte inzwischen die Erwartung aufgegeben, mit seinem Kontrahenten doch noch zu einem konstruktiven Dialog zu kommen.

„Nicht satisfaktionsfähig“, lautete das Urteil über den VDZI. Ausdrücklich bestätigt fühlten sich die „Freien Zahntechniker“ durch zwei Drittel aller Dental-Laboratorien. Diese waren entweder ganz aus ihrer Innung ausgetreten oder gehörten einer Innung an, die wiederum kein Mitglied im VDZI war. Aktuelles Beispiel: Innung Thüringen. Als sich nun auch noch 97 Prozent aller Kollegen dem von dem VDZI kreierten Bürokratiemonster „Q-AMZ“ verweigerte, flippte unser hinlänglich bekannter KvD (Kritiker vom Dienst) völlig aus und verkündete in seinem Zentralorgan „Teleskop“ als Fazit eines ausschweifenden Pamphlets: „Der FVZL und sein Bundesvorsitzender sind wegen seines außerordentlichen Benehmens eine quantité négligeable, eine Null – und werden allerorts lieber von hinten als von vorne gesehen.“

Anno 2014

Inzwischen sind es ein paar tausend „Nullen“, die nicht mehr Mitglied ihrer Innung sind. Dadurch schrumpfen auch die Einnahmen des VDZI. Dieser spricht von Entsolidarisierung und ändert seine Satzung. Danach dürfen jetzt auch Einzelbetriebe Mitglied im Bundesverband werden.

Geschichtskundigen Lesern ist dieser Vorgang aus der Zeit des Römischen Reiches bekannt, dessen Devise lautete: **Pecunia non olet.**

Ehre wem Ehre gebührt

Aufgrund seiner großen Verdienste im Sinne einer guten Zusammenarbeit zwischen der zahnärztlichen Wissenschaft mit dem Zahntechnikerhandwerk, wurde der Frankfurter Wissenschaftler und Universitätsprofessor Dr. H.-Chr. Lauer zum Ehren-Zahntechnikermeister ernannt.

Die Initiative dieser Ehrung ging von der Klaus-Kanter-Stiftung aus. Für deren Gründer und Namensgeber, dem ehemaligen VDZI-Präsidenten ZTM. Klaus Kanter, war es ein lebenslanges Anliegen gewesen, die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Handwerk zu fördern.



Im Rahmen einer Feierstunde in der Gewerbe-Akademie in Freiburg i. Br. überreichte Klaus Kanter dem von ihm so sehr verehrten Prof. Dr. Lauer (Foto links) die Ehrenurkunde.

In seiner bemerkenswerten Laudatio schilderte Klaus Kanter, der erst kürzlich seinen 90. Geburtstag gefeiert hatte, die vielen konstruktiven Begegnungen zwischen Wissenschaft und Handwerk.

IMPRESSUM

DER STURMVOGEL

Herausgeber:

Freier Verband Zahn technischer Laboratorien e.V.
Neue Reihe 33 · 27472 Cuxhaven
Tel. 04721/5544 11 · Fax 04721/5544 12
E-Mail: info@fvzl.de · Internet: www.fvzl.de

Redaktion:

ZTM. Herbert Stolle, Chefredakteur, V.i.S.d.P.
Internet: www.herbert-stolle.de
Sekretariat: Bianca Kreßler
Tel.-Kontakt: wochentags von 9.00 – 12.00 Uhr

Druck:

Druckerei Wöbber
Cuxhavener Straße 35 · 27476 Cuxhaven
Tel. 04721/666080-0 · Fax 04721/666080-17
E-Mail: info@woebber.de · www.woebber.de

Auflage: 6.840 Exemplare

Erscheinungsweise:

viertal im Jahr, am Beginn jeden Quartals

Bezugspreise:

Für FVZL-Mitglieder durch den Beitrag abgegolten.
Nichtmitglieder erhalten das Jahresabonnement zu 20,- Euro. Einzelpreis inkl. Versandkosten = 10,- Euro.
Alle Preise zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Bitte Rücksendung
im Briefumschlag.
Danke.

An
ZTM. Herbert Stolle
Bundesvorsitzender
„Freier Verband Zahn-
technischer Laboratorien e.V.“
Neue Reihe 33
27472 Cuxhaven

Meine rückwärtige Anschrift ist
korrekt. (Falls nicht, bitte korrigieren.)

Ja
Nein

Mit Ihrer Forderung nach
„Raus aus dem SGB V“ stimme
ich überein.

Ja
Nein

Bei Ihrem Kampf für die Freiheit
des deutschen Zahntechniker-
handwerks möchte ich Sie durch
meine Mitgliedschaft im FVZL
unterstützen und bitte um Zu-
sendung eines Aufnahmeantrages.

Ja
Nein

Ohne Moos nix los

Dem „Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen“ (VDZI) kamen zuerst die Ideen, dann die Mitglieder und letztlich seine Beitragseinnahmen abhandeln. Besonders letzteres ist ärgerlich. Schließlich waren es die Funktionäre dieser Restinnungen und die ihres Bundesverbandes bisher gewohnt, für ihre ehrenamtliche Tätigkeit schätzungsweise 1.500.000,- Euro p.a. an Aufwandsentschädigung zu kassieren.

Ob das auch dem Wohle des Zahn-
technikerhandwerks diene, wird in-
zwischen von etwa 65 Prozent der
in Deutschland niedergelassenen
Dental-Labor-Inhaber/Innen bezwei-
felt. Sie sind als Beitragszahler des
VDZI ausgeschieden. Während sich
die erste Generation dieser politisch
Andersdenkenden noch wüste Be-
schimpfungen des VDZI einhandel-
ten, werden die aktuellen Aussteiger
als Trittbrettfahrer tituliert, die für die
fortschreitende „Entsolidarisierung“
des Berufsstandes verantwortlich ge-
macht werden.



Das hindert den VDZI jedoch nicht
daran, eine Satzungsänderung zu be-
schließen, laut derer zukünftig auch
abtrünnige Einzelbetriebe Mitglied im
Bundesverband werden dürfen; gegen
Beitrag natürlich.

Der „Freie Verband Zahn technischer
Laboratorien e.V.“, der schon längst
die informelle politische Führung des
Zahntechnikerhandwerks übernommen
hat, nimmt diese neue, finanzorientierte
Ideologie seines standespolitischen
Kontrahenten mit Humor.

Kommentar des FVZL-Bundesvorsit-
zenden: „Ein Zug, der mit Maschinen-
schaden auf dem Abstellgleis steht,
wird nur schwerlich Trittbrettfahrer
anlocken. Er eignet sich eher für den
Einbau von Schlafwagen. Deshalb:
Gute Nacht, Kollegen!“

Die **Jahreshauptversammlung**
des FVZL findet wieder in Hannover
statt, am Sonnabend, den
25. 10. 2014 von 11.00 bis 13.00 Uhr.

Nach einem gemeinsamen Mittags-
buffet, von 13.00 bis 14.00 Uhr, dürfen
die FVZL-Mitglieder und ihre Gäste
mit großer Freude den Star unter
Deutschlands Wirtschaftstrainern
Hans-Uwe L. Köhler begrüßen.
Sein Thema wird lauten:
Hau eine Delle ins Universum.

Freitag zuvor tagt von 16.00 bis 18.00
Uhr der erweiterte Bundesvorstand.
Ab 19.00 Uhr treffen sich die bereits
angereisten FVZL-Mitglieder zum
kollegialen Abendessen.



ZIRLUX UND VHF. DAS IDEALE DUO FÜR IHR DENTALLABOR.

FVZL · Neue Reihe 33 · 27472 Cuxhaven

Deutsche Post 
INFOPOST



KONSTANTE,
ÄSTHETISCHE
ERGEBNISSE.



Das hochtransluzente, monolithische Zirkonoxid Zirlux FC2 besticht durch seine außergewöhnliche Ästhetik und übertrifft gleichzeitig klinische Anforderungen im Hinblick auf Beständigkeit und Funktionalität.

Die CAD/CAM-Fräsmaschinen von vhf zeichnen sich durch hohe Präzision, einfache Bedienung und sehr kompakte Bauweise aus.

In Kombination eröffnen Ihnen die Produkte von Zirlux und vhf neue Wege der effizienten In-House-Fertigung. Eigens entwickelte Frässtrategien garantieren optimale Endergebnisse und hochästhetische Restaurationen.

Werden Sie noch heute Referenzlabor für Zirlux.

Erfolg verbindet.


Zirlux
UNIVERSAL ZIRCONIUM SYSTEM


vhf

Exklusiv bei Henry Schein

FreeTel: 0800-1700077

FreeFax: 08000-400044

www.henryschein-dental.de

info@henryschein.de

 HENRY SCHEIN®
DENTAL